

Auslandssemester an der Universidad Nacional de Colombia

Erfahrungsbericht zum Wintersemester 2023/24 in Bogotá

Im Wintersemester 2023/24 war ich als Teil meines Masters in Interdisziplinären Lateinamerikastudien ein Semester an der *Universidad Nacional de Colombia* (UNAL) in Bogotá, Kolumbien. Über die Zusage von der FU im Februar hatte ich mich sehr gefreut und auch wenn ich leider noch mehrere Monate auf den *Acceptance Letter* von der UNAL warten musste, fing ich bereits mit den **Vorbereitungen** fürs Auslandssemester an. Ich bewarb mich für ein PROMOS Stipendium, welches ich glücklicherweise auch bekam (4x 350€). Meinen Flug buchte ich bei Iberia und zahlte für Madrid – Bogotá hin und zurück insgesamt ca. 1050€. Ich schloss eine Auslandskrankenversicherung ab, suchte mir eine Untermieterin für meine Berliner WG, buchte ein Airbnb für die erste Woche in Bogotá und fing langsam an zu packen. Im Juli bekam ich dann zum Glück auch noch die offizielle Bestätigung von der UNAL in Bogotá.

Leider kam ich erst Anfang August in Bogotá an und hatte damit schon den Großteil der Orientierungstage, die hier 2 Wochen vor **Unibeginn** sind, verpasst. Dennoch schaute ich mir schon mal den wunderschönen Campus an und machte eine Führung durch die Hauptbibliothek mit. Auch bekam ich dann vor Ort eine Liste mit allen Masterkursen an der Fakultät, an der ich gerne studieren wollte (*Facultad de derecho, ciencias políticas y sociales*), wovon ich vier Kurse auswählte. Die Mindeststundenzahl, die ich besuchen sollte lag bei 9 Wochenstunden und mit meinen Kursen kam ich leicht darüber, aber fand sie alle sehr spannend und entschied mich deshalb dafür. Die Kurse gingen teilweise schon 7 Uhr morgens los, aber dafür hatte ich dann viel vom restlichen Tag, was ich als sehr angenehm empfand. Was ich auch sehr empfehlen kann, ist einfach in der ersten Uniwoche zu allen Kursen zu gehen, die einen interessieren und dann danach zu entscheiden, welche einem am besten gefallen haben.

Neben der Kurswahl kümmerte ich mich in den ersten Tagen auch um ein **WG-Zimmer**. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, dass hier vieles über Facebook-Gruppen läuft. Ich schaute mir mehrere Zimmer an und entschied mich am Ende für eine nette 5er WG in Chapinero, einem belebten und sehr schönen Stadtteil. Meine Miete betrug 1 Million Pesos, was umgerechnet ungefähr 240€ waren. Da ich mir auch gleich am Anfang ein Fahrrad kaufte (auch über eine Facebook-Gruppe, ca. 80€) brauchte ich für den Weg zu Uni auch nur ca. 20 Minuten.

Im Allgemeinen habe ich den **Transport** in Bogotá oft als sehr chaotisch wahrgenommen. Leider gibt es nach wie vor keine Metro, Straßenbahn oder ähnliches und alles läuft mit Bussen. Da muss man sich manchmal gedulden, wenn nicht direkt einer kommt (die kleinen Busse fahren nicht wirklich nach Fahrplan) oder zum Beispiel in Kauf nehmen, dass die Busse sehr voll sind. Aber mit der Zeit kannte ich mich immer besser aus und meist bin ich sowieso

Fahrrad gefahren. Viele Straßen haben Fahrradwege und auch wenn man immer aufpassen sollte, habe ich mich recht sicher gefühlt. Jeden Sonntag und Feiertag ist übrigens *Ciclovía* in Bogotá. Dann sind die größeren Straßen bis 14 Uhr für Autos gesperrt und dann macht Fahrrad fahren, joggen und Co gleich noch mehr Spaß.

Zur **Sicherheit** kann ich sagen, dass ich mich in Bogotá und auch Kolumbien meist sehr sicher gefühlt habe. Mir ist zum Glück nie etwas passiert und die Menschen habe ich als sehr freundlich und herzlich empfunden. Dennoch sollte man immer wachsam sein, Wertsachen nicht unbedingt offen tragen, besonders auch beim Handy aufpassen und nachts bin ich immer Uber gefahren. Ansonsten bin ich aber in belebten Gegenden, die ich gut kannte, auch noch im Dunkeln (nach 18 Uhr) rausgegangen.

Was ich als **Herausforderung** während meines Auslandssemesters empfunden habe, war teilweise das sehr hohe Niveau in der Uni und, dass sehr viel in Vorbereitung auf die Kurse gelesen werden musste (teilweise 40-50 Seiten pro Kurs/Woche). Mit der Zeit konnte ich aber besser einschätzen, was wirklich wichtig ist, wurde schneller im Lesen oder konnte mir auch mal die Lektüre mit KomilitonInnen aufteilen. Was allerdings auch herausfordernd war, ist, dass ich bis Oktober noch eine Hausarbeit für Deutschland schreiben musste, was zu einer doppelten Belastung führte. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, möglichst alle Arbeiten vorher abzugeben (auch wenn das in meinem Fall leider nicht anders ging).

Dafür fand ich es **umso besser**, dass Mitte Oktober die *semana universitaria* war, eine Woche ohne Kurse. Ich konnte die Zeit gut für Univor- und nachbereitungen nutzen. Gleichzeitig war ich aber auch ein paar Tage reisen, was sehr schön war. Mit neuer Kraft konnte ich dann in die zweite Hälfte des Auslandssemesters starten. Durch die wöchentlichen Lektüren, vielen Gruppenarbeiten und immer wieder Abgaben, war ich gut beschäftigt. Mit Ende der Uni-Veranstaltungen Anfang Dezember war dann aber auch alles vorbei und ich musste nichts mehr machen. Ich bin dankbar für alles, was ich lernen durfte, welche teilweise neuen Perspektiven ich erhalten habe und dass ich immer tolle KomilitonInnen hatte. Auch die Noten wurden meiner Meinung nach glücklicherweise sehr nett vergeben.

Im **Anschluss an mein Auslandssemester** hatte ich die Möglichkeit, noch mehr in Kolumbien zu reisen, was mir unglaublich gut gefallen hat. Ich kann Reisen per Bus sehr empfehlen, bin immer durch wunderschöne Landschaften gefahren, war an der Karibikküste, in der Kaffeeregion, Medellín, zum Salsa-Festival in Cali, usw. Die Herzlichkeit der KolumbianerInnen hat mich immer wieder begeistert. Auch nutzte ich die viele freie Zeit für eine Feldforschung in Vorbereitung auf meine Masterarbeit.

Zum Schluss noch ein **paar praktische** Tipps. Geld abheben konnte ich mit meiner DKB-Karte bei der Bank *Davivienda* ohne Gebühren zu einem Kurs von etwa 4300 Pesos für einen Euro. Der Trick dabei war allerdings, dass ich die Gebühren ablehnen musste und dann bekam ich trotzdem das Geld ausgezahlt aber eben ohne die Bankgebühren. Alternativ hat bei mir (und Anderen) Geldabheben bei der Bank *Caja social* auch sehr gut und günstig funktioniert. Eine

weitere Empfehlung wäre, einige Produkte aus Deutschland mitzunehmen, die – obwohl in Kolumbien vieles sehr viel günstiger ist – teurer waren. Dazu zählen meiner Erfahrung nach vor allem Drogerieprodukte, wie zum Beispiel Shampoo, Sonnencreme, etc. Dafür waren in Bogotá viele Museen entweder kostenlos oder sehr günstig und auch so, gibt es ein großes kostenloses Kulturangebot in der Stadt, was immer wieder super war. Da hilft es, sich in WhatsApp Gruppen zu vernetzen oder auf Instagram/Facebook zu schauen.

Insgesamt war es wirklich ein tolles Auslandssemester und ich konnte zahlreiche, unglaublich schöne und wertvolle Erfahrungen sammeln. Kolumbien hat mir sehr gut gefallen und ich kann jedem und jeder ein Auslandssemester hier, und besonders auch an der UNAL in Bogotá nur wärmstens empfehlen.